

Bürgerversammlung StBez. 21 / 29.2.2024

Antrag Pflegestützpunkt

Die Stadt wird gebeten, für den Stadtbezirk Pasing-Obermenzing einen Pflegestützpunkt zu prüfen, wie dies im Stadtrat z.B. für den Stadtbezirk Laim beantragt worden ist.

Dabei soll insbesondere auch darauf geachtet werden, dass das Beratungsangebot auch für die Migrationsbevölkerung geeignet ist und entsprechend beraten werden kann, denn im Bereich Pflege ist es manchmal schon für einen Muttersprachler schwierig, die verwaltungstypische Terminologie zu verstehen.

Es wäre sinnvoll, den Pflegestützpunkt aufgrund der zentralen Lage in freigewordenen Räumen des Rathauses Pasing unterzubringen und sinnvollerweise evtl. auch, wenn gewünscht, die Nachbarstadtbezirke 22 und 23 einzubeziehen, für die das Sozialbürgerhaus Pasing ja auch jetzt schon zuständig ist.

Das bereits etablierte Beratungssystem der LHM und die Pflegestützpunkte stehen keineswegs in Konkurrenz zueinander, wie das Beispiel Landkreis München beweist. Vielmehr wird einem steigenden Bedarf beim Thema Pflege begegnet.

Begründung wie im StR-Antrag für Laim überzeugend dargestellt:

Pflegestützpunkte sind gebündelte Anlaufstellen zu allen Themen rund um die Pflege. Pflegestützpunkte halten alle wichtigen Informationen aus einer Hand bereit, von Antragsformularen bis hin zur konkreten Unterstützung im Einzelfall.

Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige erhalten beim Pflegestützpunkt eine neutrale, unabhängige und wohnortnahe Beratung. Das ist eine wichtige Hilfe, da sie so nicht von einer Anlaufstelle zur nächsten müssen. Dadurch wird Zeit gewonnen, die die Betroffenen dringend brauchen und es wird schneller Klarheit geschaffen.

Insbesondere muß dabei auch dringend die Gruppe der älter werdenden Migrantinnen und Migranten berücksichtigt und entsprechend beraten werden

Pflegestützpunkte müssten darüber hinaus zum allergrößten Teil nicht von der LHM, sondern andernorts finanziert werden. Lediglich 15 Prozent der Kosten würden bei der LHM verbleiben.